

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 30 (1919)

Nachruf: Bernard Hoffmann
Autor: Jahn, V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Bernhard Hoffmann.

Wer unter den Alten und Jungen der engern Heimat hätte ihn nicht gekannt, wer ihn nicht geachtet, auch wenn er mit ihm nicht einer Meinung war, und wer hätte ihn, der bei



† Bernhard Hoffmann.

so vielen, vielen Tagungen redefertig sein Herz öffnete, nicht gerne sprechen hören — den alten um das Wohl seiner Gemeinde so hochverdienten Gemeindeschreiber von Windisch? Er verdient ein schlichtes Ehrenplätzlein in unsren Neujahrsblättern.

Bernhard Hoffmann, geb. 26. Dezember 1843, ursprünglich Lehrer, wurde gesundheitshalber gezwungen, das Lehramt in seiner Heimatgemeinde niederzulegen, war 1876—1886 Gemeindeammann, von da an Gemeindeschreiber bis fast zu seinem Tode. Im Großen Rate, durch seine „Motionen“

bekannt, vertrat er, nachdem er am neuen kantonalen Verfassungswerk 1885 mitgearbeitet hatte, von diesem Zeitpunkte an den Kreis Windisch bis zu seinem Tode. Ein Mann, der wie wenige von der Höhe des Lebens rückblickend überschauen konnte, was durch ihn und mit ihm am Aufbau des öffentlichen Lebens geschaffen, umgewandelt und neu errichtet wurde, ein lebendiges vollgeschriebenes Register über die unzähligen kleinen und großen Amtshandlungen einer Gemeindekanzlei, ein aufmerksamer Beobachter der Umwelt mit ihren Erscheinungen in der Natur und den Leiden und Freuden der Menschenkinder.

Hoffmann war ein charakteristisches Beispiel eines Volksmannes — nicht eines, der stürmisch und gewaltsam von der Durchführung neuer politischer Ideen mit einem Schlag sich eine durchgehende Besserung verspricht, sondern eines gemütswarmen, besonnenen Patrioten, der menschenfreundlich, rechtschaffen, mit großem Pflichtbewusstsein überall die vorhandenen oder entstehenden Schäden im Volksleben Schritt für Schritt abstellen möchte, und Freude empfindet, wenn das Gute, Bestehende erhalten und gehobt werden kann. Die Aufzählung der vielen Nebenämter und Mitgliedschaften bieten gleichsam ein Stück Volkskunde dar, das sich in ihm verkörperte. Wir nennen: Zivilstandsbeamter, Besorger des Fremdenwesens, Fabrikaufseher und Haftpflichtbeamter, kantonaler Geschworener, eidgenössischer Geschworener, Polizei- und Kirchengutsverwalter, Kirchenpfleger, Mitglied und Präsident der Flurkommission, Fertigungsaktuar und dann Stipulator, Mitglied der Bezirkssteuerkommission, des Vorstandes des Armen- erziehungsvereins, Präsident der Schulpflege u. s. f. Seine Anwesenheit an den Sitzungen und Versammlungen zu gemeinnützigen Zwecken, seine öffentliche und persönliche Mitwirkung dabei, wie seine stille wohltätige private Anteilnahme am verborgenen Unglück sind besonders zu vermerken. Der auch in seiner äußerlichen rüstigen Erscheinung aufrechte Mann starb nach kurzer Krankheit am 22. August 1918.

(Windisch hat in kurzer Zeit drei hervorragende Mitbürger verloren, Hoffmann, Major Fricker zur „Sonne“ und den Fabrikanten Hermann Dätwyler.)

V. Jahn.

